

Grobkonzept Haushaltskonsolidierung - Darstellung der Maßnahmen (Übersichtsblatt)

1.	Referat, Dienststelle	Personal- und Organisationsreferat Abt. P 4
----	--------------------------	--

2.	Kurzbeschreibung der Maßnahme, realisierbar ab,	1. Rationalisierungsmaßnahmen 01/2006
----	---	--

3.	Aufgabenkritik	
	3.1	freiwillige Aufgabe gesetzliche Pflichtaufgabe rechtliche Grundlagen

Zutreffendes bitte mit „X“ markieren



	3.2	Die Aufgabe wird künftig rationeller erfüllt (ohne wesentl. inhaltliche Einschränkungen)	X
	3.3	Die Aufgabenerfüllung wird eingeschränkt – die Leistungsmenge reduziert	
	3.4	Die Aufgabenerfüllung wird eingeschränkt – die Qualität heruntergefahren	
	3.5	Die Aufgabe wird nicht mehr wahrgenommen	
NEU →	3.6	Die Aufgabe wirkt sich auf die Geschlechtergerechtigkeit (Gender Budgeting) aus	X

Die Auswirkungen aus Ziff. 3.2 – 3.6 **sind** einem Beiblatt kurz zu beschreiben auch im Hinblick auf die Zielgruppen (vgl. auch Unterlage zu TOP 7 der Info-Veranstaltung am 26.03.02).

4.	Haushaltswirkungen (Ausgabenbudget, Einnahmen) Die näheren Erläuterungen sind als Beiblatt anzufügen und sollten alle Informationen enthalten, die zur Beurteilung der vorgeschlagenen Maßnahme erforderlich sind.	
----	--	--

4.1 Minderausgaben – geschätzte Summen in Tsd. €

- Personalausgaben : 35
- Sachausgaben :
- Transferausgaben :
- Bewegl. Vermögen :
- Gesamt :

4.2 Mindereinnahmen (Ausfluss aus 4.1) – geschätzte Summe in Tsd. €:

keine

4.3 Mehreinnahmen – geschätzte Summe in Tsd. €:

keine

4.4 Saldo der Haushaltsveränderungen (4.1 mit 4.3) in Tsd. €:

- 35

4.5 Ergeben sich haushaltsmäßige Auswirkungen auf andere städtische Dienststellen ?

nein

Erläuterungen

Die Rationalisierungseffekte, die sich aus einer Prozessoptimierung bei der Entgeltabrechnung ergeben, werden über die Personalfuktuation eingefahren. Zum Stichtag 01.01.2004 fanden 226 Dienstkräfte bei P 4 Verwendung, davon 124 Frauen (= 55%) und 102 Männer (= 45%). Nach derzeitigem Kenntnisstand rechnen wir für das laufende Jahr mit einem Fluktuationsaufkommen von 12 Personen bei den weiblichen Beschäftigten (= 86%) sowie 2 Personen bei den männlichen Beschäftigten (= 14%). Für das Jahr 2006 gehen wir von einer vergleichbaren Entwicklung aus.